

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**D' r Alt Offenburger. 1899-1930
1901**

90 (3.2.1901) Beilage zum alten Offenburger

Beilage zu Nr. 90 des Alten Offeburger

vom 3. Februar 1901.

Aus guete alte Zitte.

Siäwer Alter!

D'r alt Offeburger hett hie un da schun ebbis brocht, wo nitt grad in d'r hiesige Schadt g'schehe isch. Sell, wo ich jeherd verzehe möcht, isch in d'r Rächti bassirt. Es war in dä fußziger Johre, glich anfangs. M'r kann druf lehre, daß m'r oft uff g'schbassigi Art — unseri isch zwar en eigeblümligi — mehnder erreicht, aß wenn m'r uff si Recht pocht. Do henn zum Beischpiel d' Griäsemmer e braver Schuellehrer g'hett, Brischli hett er g'heißt. 's Schuelhus isch ebbis defekt g'sien in verschiedene Dheile. Do isch er biem G'meinderoth vorchtellig wore, m'r möcht doch d' Ußbesserunge vornemme lehn. Wer domols im G'meinderoth g'sesse isch, d'r alt Wacker-Franz, d'r Barnes odder wer, weiß i nimmi. Kurz, die Sach hett halt nitt welle vorwärts gehn. Do isch e Rugriecht odder Ortsbereisung durch d'r domolig Dweramtman v. Faber abg'halte wore. D'r Schuellehrer Brischli isch au noch Rothschwierer g'sien. D'r Dweramtman b'sichtigt in Begleitung vun de Rothsherre un vun Rothschwierer 's ganz Dorf; doch in's Schuelhus sinn si nitt gange, was am allernöthigsche g'sien wär. Im Rothszimmer wurd' nochher e Protokoll iwer's Ergebniß uffg'numme. Uff einol schlagt d'r Wind ä Lade rum; d'r Schuellehrer als Protokollführer schbringt wiä b'sesse vun Schduehl. D'r Dweramtman frogt: „Was isch, Herr Lehrer?“ Sellaer jait: „Erlaumi Sie, Herr Dweramtman! I sott nur schnell heim, un 's Schuelhus an e Zwetschgebaum anbinde, aß es d'r Wind nitt nimmt.“ Ja sieht's e so uß? frogt jeherd d'r Dweramtman un geht mit em ganze G'meinderoth an's Schuelhus, um's in Augeschiem z'nemme. Ball druf isch's reichdaurirt wore.

'ne andermol — des isch awer g'sien, wo uff d'r Schdrooß vun Offeburg nach Rehl noch d'r Boshchwage g'fahre isch — henn uff em Griäsemmer Schuelhus etligi Biägel g'fehlt, diä awer au nitt selwer nuff henn welle. Wu's g'fehlt hett, sell kann i nitt sage. Am e schöne Morge sieht m'r uff em Schuelhusdach an fünf bis sechs Schtelle e ordentlicher Schtrauwisch sie Nas ebbe en halwer Schueh lang rußschtrecke. Fremdi, diä des g'fehne henn, meine, des sei en eigni Art, e ganz neu, de Fremde anz'zeige, aß do e Privatmann si eiges G'wächs uß de Keime ußschenke derf. Richdig henn grad e paar nien gehn welle, do kummt grad e Hufse wildi Buewe rußgajolt un schreie: „Des isch jo lei Wirthshus, des isch unser Schuelhus! Pitt Nacht bie dem Dunderwetter sinn im Lehrer sinn zwei Buewe, wo unterm Dach schlofe, schier versoffe, denn si henn vergesse, d'r Regeschirm mit in's Bett z'nemme.“

Am andere Dag hett's Schuelhusdach viel nei Biägel g'riegt un hett ganz schädig ußgluegt.

Offeburg, am Valeri-Dag 1901.

Mit altbohneburgerischem Gruuß.
H.

Zhuglossen Schriewes.

Ein Vorstandsmittglied des Gewerbevereins schreibt uns:

Lieber alter Offeburger!

In Deiner letzten Nummer beklagst Du, daß die Vorträge des Gewerbevereins, im Besonderen der letzte unseres Stadtwaters, nicht allgemein zugänglich gemacht werden. Da bist Du aber sehr im Irrthum, der sich aufklären wird, wenn Du die bezüglichen Einladungen nachlesen wirst. In diesen heißt es nämlich: „Zu dem bedeutungsvollen Vortrage, zu welchem Jedermann Zutritt hat, sind insbesondere unsere Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen.“

Für Deine weiteren Schmerzen betr. das Ergebnis der Handwerkskammerwahl steht uns das Gesamtresultat noch nicht zur Verfügung. Die örtliche Abstimmung ist nicht ausschlaggebend, wurde übrigens im „Ortenauer Boten“ schon in soweit berührt, als die von der vorbereitenden Commission gemachten Vorschläge veröffentlicht wurden. (Ortenauer Bote vom 8. I. Mts.)

Freundliche Grüße

F. X.

Offenburg, den 27. Januar 1901.

Das Ergebnis der Wahlen zur Handwerkskammer Freiburg ist nunmehr, wie wir der „Breisg. Ztg.“ entnehmen, durch den Großh. Herrn Landeskommissär festgestellt worden. Darnach sind als Mitglieder ge-

wählt worden durch die Innungen: Vier Meister (Müller, Fink, Zink und Benz), sämtliche in Freiburg; durch die Handwerker-Fachgenossenschaften und Fachvereine: Fritz Mörgelin, Bäckermeister in Haltingen, Karl Berg, Wagnermeister in Ortenberg; durch die Handwerkervereine: Karl Josef Fäßler, Hafnermeister in Ichenheim, Georg Schäfer Zimmermeister in Allmannsweier, Theodor Duschmale, Schuhmachermeister in Oberkirch; durch die Gewerbevereine: Alfred Bea, Hofschuhmacher in Freiburg, Friedrich Bihlmann, Zimmermeister in Staufen, Franz Blauf, Uhrmacher in Ettenheim, Hermann Elbs, Feinmechaniker in Freiburg, F. Friedmann, Zimmermeister in Offenburg, Karl Harter Malermeister in Zell a. H., Friedrich Rapp, Hutmacher in Elzach, Hermann Schneider, Schreinermeister in Emmendingen, Friedrich Schöpflin, Malermeister in Lörrach, Otto Streißgut, Kupferschmiedmeister in Lahr, Friedrich Wegel, Küfermeister in Willstett. Als Ersatzmänner wurden gewählt, durch die Gruppe I: Richard Wannock, Schneidermeister, Karl Kuenzer, Friseur, Friedrich Haug, Schuhmachermeister, August Oberle, Küfermeister, sämtliche in Freiburg; durch die Gruppe II: F. Henselmann, Malermeister in Offenburg und Fidel Falk, Glasermeister in Haslach; durch die Gruppe III: Wilhelm Bauer, Mechaniker in Petershal, Leopold Weitmann, Ziegeleibesitzer in Hausach, Edelbert Müllhaupt, Schneidermeister in Brombach; durch die Gruppe IV: Georg Bäuerlen, Blechenermeister in Breisach, Adolf Dietler, Möbeltapezierer in Freiburg, Otto Fehrenbach, Schlossermeister in Gengenbach, Christian Hermann, Bildhauer in Kenzingen, Wilhelm Zuhler, Blechenermeister in Schopfheim, Ferdinand Kromer, Maurermeister in Wahlberg, Ferdinand Müller, Schlossermeister in Offenburg, Hermann Müller, Schmiedmeister in Friesenheim, Julius Pfendler, Sattlermeister in Lenzkirch, August Schitterer, Maurermeister in Offenburg, Ludwig Wolpert, Buchbindermeister in Schiltach. Während bei den ersten drei Gruppen infolge des Mangels einer vorausgegangenen Verständigung große Stimmenzerpflitterung stattgefunden hat, sind die von den Gewerbevereinen gewählten Kammermitglieder — mit einer einzigen Ausnahme — durchweg einstimmig aus der Wahl hervorgegangen.

Als Armenarzt ist Herr pract. Arzt Dr. Jos. Nathan vom Gemeinderath für die Zeit vom 1. Februar d. J. ab ernannt worden.

Briefkasten des Alten Offeburger.

F-r. hier. Es ist, wie Sie wohl mit Recht erwähnen, von Wichtigkeit in kultureller Beziehung, was vor einigen Tagen als Inserat in den hiesigen Tagesblättern stand. Das Inserat soll in der Stadtkronik verzeichnet werden in seinem ganzen Wortlaut:

Abbitte.

Ich Unterzeichneter bitte den Hochw. Herrn Kaplan August Huber in Offenburg reumüthig um Verzeihung für die schweren Beleidigungen und für die groben Unverschämtheiten, deren ich mich ihm und einigen seiner Schüler gegenüber am 23. Januar schuldig gemacht habe. Ich leiste öffentliche Abbitte und Genugthuung für mein ungezogenes Benehmen und für meine ärgerniserregenden Aeußerungen und ich bedauere es sehr, so schwer gegen den hochwürdigen Herrn Kaplan mich verfehlt zu haben. Zugleich danke ich dem Hochw. Herrn, daß er sich mit einer im Verhältniß zu meinem Vergehen so geringen Sühne begnügt. Gerne bezahle ich zur weiteren Genugthuung 10 Mark in die St. Antoniuskasse zu Gunsten der Armen.

Offenburg, den 29. Januar 1901.

Albert Schwahl, Kaminfeger.

In den Zeiten Jesus' von Nazareth gab es noch keine Zeitungen. Es ist deshalb müßig, darüber zu disputiren, ob der Heiland die Verzeihung für eine Unverschämtheit von einem derartigen Text in den Zeitungen abhängig gemacht hätte.

Hierauf erschien noch folgendes Inserat:

Briefkasten an Verschiedene!

Einige Allermweltskritiker, denen es scheint an der nöthigen Urtheilskraft fehlt oder die vom Hass gegen Geistliche verblendet sind, meinen mich wegen meines Vorgehens gegen Kaminfeger A. Schwahl von hier der Ungerechtigkeit zeihen zu können. Diesen böswilligen Kritikern will ich bemerken, daß ich mich nicht nur keiner Ungerechtigkeit schuldig gemacht, sondern im Gegentheil eine so weit gehende Rücksicht gegen Herrn Schwahl geübt habe, wie sie von fraglich. Kritikern in einem ähnlichen Falle wohl schwerlich geübt werden würde. Schwere Beleidigungen in der Deffentlichkeit und kompletter Hausfriedensbruch sind nach dem Urtheil „redlich denkender“ Leute keine „Kleinigkeiten“. Was eine gerichtliche Klage wegen dieser Vergehen zur Folge hat, weiß jeder. Ich habe aber von einer gerichtlichen Verfolgung dieser nicht mehr persönlichen Angelegenheit abgesehen, weil ich Herrn Schwahl nicht ins Gefängniß bringen und ihm die großen Gerichtskosten ersparen wollte. Zu der von mir verlangten Sühne hat Herr Schwahl sich gern bereit erklärt und mir für meine Rücksicht aufrichtig und freiwillig gedankt!

Nur ein blöder Mensch kann verlangen, daß der Geistliche sich alles gefallen lasse. — Soviel zur Klärung des Sachverhaltes.

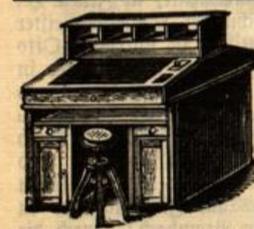
Was speziell die Fassung der Abbitte angeht, so ist sie von zuständiger Behörde durchgesehen und gutgeheißen worden.

August Huber, Caplan.

Wir begnügen uns, hinzuzufügen, daß der Kaminfeger in der Betrunkenheit sich sehr unartig im Schulhause, wo er legen sollte, betragen hat.

Nach Hermann. No. in America. Karte und Brief trafen gleichzeitig ein. Gruß und Dank.

**Masken-
Costüme
und Domino**
für Herren und Damen, sowie
sämmliche Faschingsartikel hat aus-
zuleihen und zu verkaufen
Frau Imhof,
620.5.3 Kleidermacherin.
Neue **Domino** und **Clowns** vorrätig.
Bestellung jeder Art wird angenommen.



Möbel
alle Sorten Tische,
Schränke, Spiegel,
Kommoden, Buffets,
Vertikavs, Stühle,
ganze Aussteuern etc.
kauft man sehr billig unter Garantie solider
Arbeit bei 615.0.3
Joh. Fischer, Schreiner,
Offenburg, Bauerngasse 3.

Oeffentliche Erklärung.

Die gefertigte Porträt-Kunstanstalt hat, um
unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vor-
züglichst geschulten Porträtmaler entgehen zu sein
und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können,
für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf
beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu
verzichten. Wir liefern 499.20.14
für nur 13 Mark

ein **Porträt in Lebensgröße**
(Brustbild)

samt prachtvollem eleganten Barockrahmen
dessen mindester Werth 50 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das
Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Ge-
schwister oder anderer (selbst verstorbenen) Ver-
wandten oder Freunde machen zu lassen, hat nur
die betreffende Photographie, gleichviel in welcher
Stellung, einzusenden, und erhält binnen 14 Tagen
ein Porträt, wovon er gewiß aufs höchste über-
rascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbst-
kostenpreis berechnet. Bestellungen mit Beischluß
der Photographie, welche mit dem Porträt un-
beschädigt retournirt wird, werden gegen Postvorschuß
(Nachnahme) oder vorherige Geldsendung entgegen-
genommen.

Für vorzügliche künstlerische Ausführ-
ung und naturgetreue Aehnlichkeit wird
Garantie geleistet.

Hunderte von Anerkennungs- und Dank-
briefen liegen zur öffentlichen Einsicht für Jeder-
mann auf und werden auf Wunsch franko zuge-
sendet.

Kunst-Porträt-Anstalt „Kosmos“
Wien VI. Mariahilferstraße 116.

**Arbeitsnachweis-Anstalt
der Stadt Offenburg.**

Unentgeltlich f. Arbeiter u. Arbeitgeber. Vermittlung
von Wohnung u. Kost für Arbeiter u. Arbeiterinnen.

Stellen finden:

Männliches Personal:

Eisendreher, Feilenhauer, Schuhmacher, Friseur,
Schreiner, Vergolder, Gärtner, Schneider, Haus-
bursche, Tagelöhner, Kegeljunge auf 1. April.

Weibliches Personal:

Häusl. Dienstmöten, Küchenmädchen, Privatköchin,
Mädchen, das nähen kann, zu Kindern in f. Haus,
mehrere Maschinennäherinnen in eine Kleiderfabrik.
Dienstmöten für Haus- und Feldarbeit, Kleider-
macherin, Lehrmädchen zu einer Kleidermacherin,
Monatsfrau, Wirtschaftsköchin, Kindermädchen.

Lehrlinge

aller Berufe finden jederzeit passende Lehrstelle.
Lehrlinge für Klüser, Wagner, Sattler, Bildhauer,
Steinhauer, Schuhmacher, Färber, Photograph,
Sesselmacher, Maler, Gärtner, Schneider, Bäcker,
Kaminfeger, Blechner.

Stelle suchen:

Blechner, Zimmermädchen, Kellnerin, Ladnerin,
Kochfräulein.

Kopf-Halle Offenburg.

Sonntag den 3. Februar

Grosses humoristisches Concert

der gesammten Kapelle des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170.

Leitung: Kgl. Musikdirektor Herr H. Höpner.

— Erster Theil populär. Zweiter Theil humoristisch. —

Anfang Nachmittags halb 5 Uhr.

Eintritt 40 Pf. Kinder 20 Pf. Duzendkarten 4 Mark an der Kasse.

Karren-Walz-Verein O-Feen-Burg.

Am Wäntig nach Lichtmess, 4. Hornung, 8 Uhr 8 Min. 8 Sec. z'Dwe



in der
Michel-
Hölle

II. Redoute

in der
Michel-
Allee.

mit durchneutem Brock-Rahm und Zuegab.
Auf wohlgemeintes Vorlangen:

Don Juan

in dattellos neuer Rollenbesetzung.

Hierauf:

Bohneburg auf Stelzen

oder

**Die Gründung eines grossstädtischen Coloss-Seeums
mit Gefums.**

Eineintritt von halb 8 Uhr an.

Ladenpreis 50 Pf.

Die Oberleitung:

Hilde Gehbei.

Billet-Vorverkauf zu 60 Pfg. am Montag von 1—3 Uhr Nach-
mittags in den 3 Königen (Juristen-Alle).



Fast-Nacht-Sonn-Tag

im 638

Drei-Köhn-Tück-Saal

Preis-

Maskenball

**des Carneval-Vereins
mit Prämienvertheilung**

an Herren- und Damen-Masken, sowie Gruppen.

Wiehmarkt Offenburg.

Dienstag, den 5. Februar d. J.

632